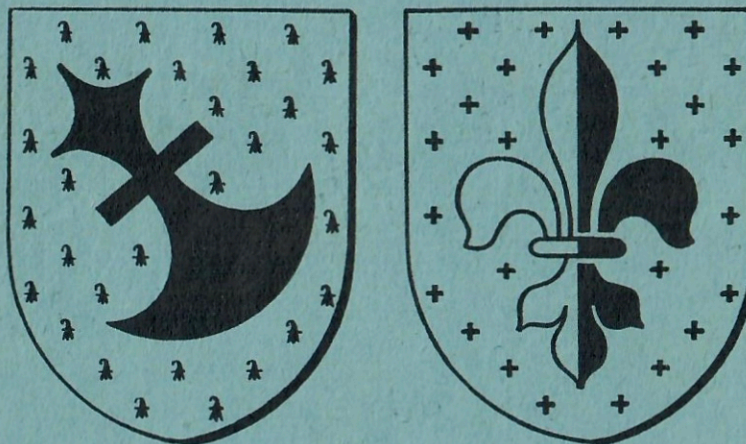


RHEINBUND

Mitteilungen



Neue Folge Nr. 60 34. Jahrgang 4. Quartal 1956

Erscheint vierteljährlich

PFADFINDER-ABTEILUNG RHEINBUND BASEL



Cumulus

Täglich heißes Wasser für
wenige Rappen mit dem be-
währten Cumulus-Boiler

FR. SAUTER AG, BASEL

Fabrik elektrischer Apparate



SPATZ

Doppeldach-Zelte

Wer wie ich als Pfadfinder aufgewachsen und noch mit der Pfad-
finderei verbunden ist, weiß, was der Pfadfinder braucht. Und wer
direkt, ohne Zwischenhandel, liefert, kann vorteilhaft liefern und auf
die Wünsche jedes Bestellers kameradschaftlich eingehen.

Gutschein für den SPATZ-
Prospekt (in off. Umschlag mit
5 Rp. frankiert einsenden).

Name u. Adr. _____ Rh

ZELTBAU SPATZ

aus Schumann Altpfadfinder

Postfach Zürich 29 Hofackerstr. 36a Tel. (051) 32 60 99

Die feinsten Teigwaren: Maccaroni...aber DALANG!



RHEINBUND

Mitteilungen

Neue Folge Nr. 60 34. Jahrgang 4. Quartal 1956
Erscheint vierteljährlich

Inhalt dieser Nummer:

Abteilung: Das Bundeslager in Saignelégier, Das Nachlager in Barmen bei Aarberg; Para-
graph 3 des Gesetzes; Moron, 24./25. November; Ergänzung zur Pfingstbundessitzung;
Bundessitzung vom 22. Dezember 1956; Ratskreis der Wölfe, Waldweihnacht 1956; Per-
sönliches und anderes. APV-Mitteilungen: Satzungen des Altpfadfinderverbandes der
Pfadfinderabteilung Rheinbund Basel; Allgemeine Führersitzung vom 11. Januar 1957;
Führungsverhältnisse 1. Januar 1957

ABTEILUNG

Das Bundeslager in Saignelégier

Das Nachlager in Barmen bei Aarberg

(Berichte der Stämme Pfeffingen, Mönchsberg, Wildenstein und Neuenstein, Bericht
von Werner Ruesch.)

Es muß sicher zuerst festgestellt werden, daß das Bundeslager 1956 den zwei-
hundert Rheinbündlern zum bleibenden Erlebnis geworden ist. Der Oberfeldmeister
selbst hatte mit einer bis ins Kleinste vorbereiteten Organisation das Wohlergehen
der verstreut lagernden Rheinbundstämme überwacht. Der neue Gedanke, daß
jeder Stamm ein eigenes Lager führe und von dort aus an den Wettkämpfen teil-
nehme und den Kontakt mit den unbekannten Nachbarn aufnehme, hat auch den
Rheinbündlern gefallen.

In allen Berichten werden die häufigen Regengüsse erwähnt, aber es wird stets
versichert, daß das Lager trotzdem schön gewesen sei. Ganz besonders rühmt man
die verschiedenen Werkplätze, die eifrig benützt worden sind. Auch recht weite Aus-
flüge sind unternommen worden. Man erhält den Eindruck, es sei schon lange nicht
mehr so emsig gearbeitet worden wie gerade in diesem Bundeslager. Der eine oder
andere Führer mag das gegen den Schluß des Lagers hin vielleicht etwas gespürt
haben, doch ist wohl gerade die Arbeit ein Grund zum Erfolg gewesen.

Noch in keinem Lager stand die Beschäftigung mit der Technik so im Vorder-
grund. An rund siebzig Arbeitsstätten konnten die Gruppen basteln, zimmern,
Kartenkunde treiben oder gar mikroskopieren. Der Pionierdienst hat recht vielen
zugesagt, man liest von eifrigem Treiben am Sandkasten und vom Brückenbau über
den Etang de Gruère. Die Leichtathleten sind ebenfalls nicht zu kurz gekommen.

Alle Arbeitsmöglichkeiten sind dem Venner in einem übersichtlichen Büchlein in die Hand gedrückt worden. Dieses dürfte ihm auf Jahre hinaus Anregungen für seine Übungen vermitteln.

Das von Werner Ruesch geleitete Nachlager vermochte fünfzig Pfadfinder anzulocken, die die letzten Tage vor dem Sommerferienende mit etwas mehr Muße als vorher, aber doch im Zelt verbringen wollten. Auf der Bargenschanze, deren Kenntnis wir Fritz Scheurer verdanken, ist Barga doch sein Heimatdorf, hat die Rheinbund-Fahne schon mehr als einmal geweht. Der Lagerplatz allein genügt für ein prächtiges Lager, und so ist denn die weitere Umgebung in der Hauptsache den Erstklasskandidaten überlassen worden.

Es sei erwähnt, daß der Lagerkassier beide Male mit Auszeichnung seines Amtes gewaltet hat, obwohl die Rheinbündler wesentlich billiger ins Lager zogen als andernorts. Alle schönen Erlebnisse zu schildern vermag die Blättlichronik nicht, diese stehen andernorts, hoffentlich vor allem in der Erinnerung jedes einzelnen Teilnehmers.

Paragraph 3 des Gesetzes

(Der Pfadfinder hilft, wo er kann.)

Nichts dürfte schwieriger fallen, als den Grundsatz der ununterbrochenen Hilfsbereitschaft auch nur einigermaßen zu verwirklichen, obwohl dieser mit Absicht im Versprechen noch einmal besonders erwähnt wird.

Das rührt wohl davon her, daß keiner von uns den Pfadfindern beigetreten ist mit der Absicht, gerade auf diesem Gebiete besonders tätig zu sein. Wir kamen, um Kameraden, eine neue Beschäftigung, eine Abwechslung zu finden. Als man uns das Pfadfindergesetz vorlegte, leuchteten uns verschiedene Paragraphen sofort ein, weil wir erkannten, daß diese für einen Betrieb, in dem man sich wohl fühlen kann, einfach nötig seien. Daß man helfen solle, wo man könne, war keineswegs unbedingt nötig. Es brauchte ziemlich viel, bis der Stammesführer uns weismachen konnte, das Pfadfindergesetz sei ein Gesetz, wie die Ritter im hohen Mittelalter es aufgestellt und beachtet hätten, und dabei hätte auch stets der christliche Gedanke der Nächstenliebe eine ganz besondere Bedeutung gehabt.

Wir können nun von den Rittern so begeistert sein, wie wir wollen, so stellen wir uns doch zuerst die Frage, ob wir nicht gerade hier heute verzichten dürfen. Die bekannte Untersuchung, ob es sich lohne, sich da anzustrengen, wird, da man nicht so sicher ist, um so eingehender vorgenommen.

Der Venner hat es mit seinen Buben noch verhältnismäßig leicht. Er erinnert sie einfach daran, daß sie jeden Tag eine gute Tat zu vollbringen hätten und, damit sie es nicht vergäßen, einen Knoten ins Nastuch knüpfen sollten. Die Buben betreiben dieses Spiel, bis sie merken, daß der Venner nicht mehr mitspielt. Das ist ein mageres Resultat im Vergleich zur ganzen Schwere des Paragraphen, aber immerhin etwas.

Es ist auch leicht festzustellen, weshalb man sich nicht mehr besonders anstrengt. Man läßt sich lieber von andern bedienen, als andern zu dienen; man meint, man werde ausgenutzt; man möchte sich nicht gerne produzieren und besser scheinen als die andern. Sehr oft hat man auch keine Zeit, sich auf diesem Felde zu betätigen; man will lieber wenigens gut machen, als überall halbe Arbeit leisten. Ferner läßt sich dieses Gedankengut nicht so leicht in die Pfadfinderübungen einkleiden.

Seltsam ist nur, daß man nicht auf den Gedanken kommt, sich die wichtigste Frage zu überlegen, was wir bei recht vielen Pfadfinderproblemen ja auch immer wieder tun und nur bei auf den ersten Anlieh unangenehm scheinenden Dingen gerne unterlassen. Es handelt sich ganz einfach um die Frage, weshalb Baden-Powell überhaupt auf den Gedanken gekommen sei, diese Forderung im Gesetz zu verankern und im Versprechen noch besonders zu betonen. Wir finden dann nämlich auch eine Antwort. Es verhält sich doch so, daß ohne diese Hilfsbereitschaft die übrigen Paragraphen nicht beachtet werden können und damit unser ganzer Betrieb und unser Ziel sich nicht mehr lohnen. Wir sind nicht bessere Menschen, wenn wir hilfsbereit sind, wir sind überhaupt erst Menschen, wenn wir diese den Menschen vorbehaltene und deshalb menschliche Eigenschaft auch pflegen und ausüben.

Es nützt nichts, wenn der Führer das den Buben sagt, es nützt nur, wenn er selbst hilfsbereit ist und von ihnen deshalb zum Vorbild und Maßstab erkoren werden kann. Wenn er bei den Mitführern als Mensch ernst genommen werden möchte, wird er nur auf diesem Wege dauernden Eindruck erwecken.

Spaghetti

Moron, 24. / 25. November

Am diesjährigen Morontürk fehlten nicht nur ein Teil der legendären Würste, ein Ball (man denke!) und leider eine stattliche Zahl Ehemaliger, sondern, wenigstens am Samstag, auch die gewohnte kameradschaftlich warme Stimmung. Mochte sich dies zunächst aus der Abwesenheit des Ofm und einiger „Alten Kläuse“ erklären, zeigte die Diskussion beim Flackerschein der Petrollampen die Rheinbund-Führer von einer Seite, die erschreckend wirken mußte. Spaghetti als Diskussionsleiter bekam Voten zu hören – wenn das, was mehrfach geboten wurde, diese Bezeichnung verdient –, die in Ton, Inhalt und darin sich zeigender Haltung einen entmutigenden Eindruck machten. Abgesehen davon, daß laut Befehl des Ofm kleinere Unterthemen auf dem Aufstieg zur Hütte hätten vorbereitet werden sollen, mußte doch das Stichwort „Zuverlässigkeit“ auf mehr Gegenliebe stoßen. Auch die Bemerkung eines Stammesführers, er fühle sich im Kreise der Kameraden seiner Stufe nicht zu Hause, zeigte einen wunden Punkt auf. Es sei also einem nicht mehr Aktiven erlaubt, festzuhalten, daß Grundsätzliches im Verhältnis der Führer untereinander anscheinend nicht so ist, daß es unserer Abteilung förderlich sein könnte. Allerdings ließ eine „Nachdiskussion“ im kleinen Kreise erkennen, daß der äußere Eindruck der Hauptdiskussion vielleicht alles in einem zu trüben Licht erscheinen ließ. Wir wünschen jedenfalls dem Rheinbund, daß seine Führer aus dem nachträglich Besprochenen ihre Lehre ziehen; es hätte sich dann auch ein übriges Mal die Morondiskussion gerechtfertigt!

Der Sonntag ließ sich hoffnungsvoller an: Spatz leitete, auf Anregung des Ofm, eine kleine Andacht. Daß im weitem Verlauf des Vormittages der Wind auch gar kalt einen anhänglichen Nebel vor sich hin trieb und das übliche Fußballgetümmel unter Schwindsuchterscheinungen des „requirierten“ Balles litt, tat der nun gemüthlich gewordenen Atmosphäre keinen großen Abbruch. Als dann gar die Sonne trotz den Voraussagen der Pessimisten doch noch siegreich hervorbrach und die Natur in Zauberstimmung versetzte, hinderte die Teilnehmer nichts mehr daran, dies als gutes Omen für die Zukunft aufzufassen.

Gitzi

Für deine Freunde im Ausland empfehlen wir dir unsere Spezialpackung feinsten Basler Leckerli

Diese kostet:

Packung A Fr. 6.50 (330 g netto)

Packung B Fr. 12.50 (660 g netto)

Alle Spesen (Porto, Versicherung etc.) inbegriffen, nach allen Staaten zugelassen, nach allen Erdteilen gleicher Preis



Läckerli-Huus

In der Staine 5

(Geschäftsleiter: Röbi Klein APV)

Resisto-Hemden

mit dem eleganten Schnitt

Herren- und Damenunterwäsche in erstklassiger Qualität zu vorteilhaften Preisen und erst noch mit Basler Märggli

Textil Nouveautés

E. Liechtin, Clarastraße 12

Bei Störungen an Licht, Kraft,

Telephon

und Telephon-Rundspruch

Neu-Installationen

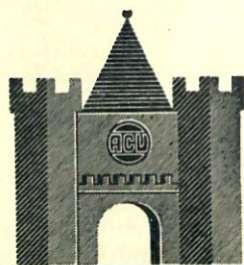
Boiler-Service



ELEKTRO BROSI

Telephon 2489 36

J. BROSI - HARDSTRASSE 83



Die Konsumgenossenschaft
ist das Tor zur
gerechten Wirtschaft!

Ergänzung zur Pfingstbundessitzung

Am Vennerappell vom 30. Juni 1956 sind zum Jungfeldmeister befördert worden:
Felix Lotter (Bundeslager-Stammesführer von Mönchsberg)
Pierre von Orelli (Stammesführer von Wildenstein)
Hans Locher (Stammesführer von Fürstenstein)
Walter Klein (Kerberos Gilgenberg)
Frank Nabholz (Wotan Gilgenberg)

Der Oberfeldmeister: *Hans Peter Weyßer*

Bundessitzung vom 22. Dezember 1956

(Waldweihnacht, Fleischbach)

Aufnahmen:

Pf	Claude Kaspar James Thommen Peter Wegmann	Mö	Christian Ehmann Paul Ehmann René Ehlsam	Wi	Hans Peter Wirt Walter Isler Christian Jaques Nicolas Werner
Bä	Pierre Wetter Peter Zimmermann		Rolf Gaß Roland Maillard	Wofü	Hanspeter Niggli

Übertretende Wölfe:

Pf	Christoph Apothéloz Beat Graber Hans Hagenbach	Mö	Heinz Müllhaupt Christoph Biollat Bruno Meyer	Ho	Walo Bechtel Jürg Dreher Hans Frey Jürg Schneider
Bä	Martin Graf Georges Speck	St	Walter Inäbnit Michel La Roche Jürg Pardey Thomas Steiner	Ne	Ruedi Gröflin Franz Wild
Mö	Konrad Becker Rolf Guntenberger	Fü			Robert Brenner

II. Klauf (Herbstexamen):

Pf	Dieter Bolliger	Wi	Max Frischknecht Andreas Hatt Peter Keller Joggi Nußbaum Fred Schenk	St	Peter Nyikos Renato Panizzon Heinz Wirz René Bühler Ruedi Landert Georges Steinger
Bä	Erich Andrea Heinz Augsburg Christian Weber			Ne	Stephan Brucker Peter Kohlbrenner Hansruedi Meyer
Mö	Heinz Bach Reto Bücheli Theo Cahn Urs Peter Geering Peter Welten	St	Hans Baier Urs Krieger Hans Lederer Werner Mühlemann	Fü	

I. Klauf:

Bestes Examen: Helmut Disch, Fü.

St	Ulrich Götz	Bä	Hans Graf	Ho	Peter Schudel
----	-------------	----	-----------	----	---------------

Jungvenner:

Pf	René Bloch Hansruedi Drechsler	Pf	Heini Senn Ulrich Götz	Ho	Peter Schudel Roland Koepfer
----	-----------------------------------	----	---------------------------	----	---------------------------------

Venner:

Pf Hanspeter Wagner	Ne Andreas Rapp	Fü Rolf Schumacher
St René Guillod	Otto Schindlbeck	

Jungfeldmeister:

Ne Hansruedi Jenzer (Stammesführer)	Wofü Hansruedi Meyle (Setzligstamm)
--	--

Spezialexamen:

Verkehrsspezi:	Ne Peter Karrer	Ne Otto Schindlbeck
Koch:	Ne Otto Schindlbeck	

Versprechen

an der Bundessitzung:

Pf Florian Lorenz	Wi Markus Laufer	Ne Ruedi Landert
Mö Christian Ehmann	Urs Rohner	Hansruedi Meyer
Paul Ehmann	Jürg Streuli	Peter Plattner
René Ehram	St Peter Sutter	Heinz Schäfer
Urs Peter Geering	Ho Peter Hafner	Bernhard Schaub
Emil Stilli	Ernst Preiswerk	Ruedi Schoepflin
Wi Fritz Eigenheer	Heini Wessa	Fü Peter Fischbacher
Marcel Ewald	Peter Wyß	Urs Hilfiker
Jean Charles Hartmann		

am Weihnachtsbaum:

Pf Kurt Blattner	Wi Andreas Hatt	Ne René Bühler
Bä Heinz Augsburg	St Peter Vogt	Fü Edi Heinzer
Mö Peter Welten	Ho Ruedi Ruzicka	

Die Fahne geht vom Stamm Fürstenstein in die Hände des Stammes der Wölfe (Klaus Kocher).

Der Oberfeldmeister: *Hans Peter Weyßer*

Ratskreis der Wölfe, Waldweihnacht 1956 (22. 12., Bruderholz)

Jungwolf:

Gu Rolf Braun	Do Peter Fink	Do Albert Werdenberg
Werner Guggenbühl	Markus Fischer	Kli Beat Aeschlimann
Albert Jakobowitsch	Werner Foßler	Urs Aeschlimann
Thomas Oehler	Kurt Gauler	Kurt Buser
Mario Rossi	Peter Gauler	René Favre
Erich Schmid	Werner Naef	Roland Favre
Reynold Uehlinger	Peter Rünzi	Max Feßler

Kli Franz Hermann
Roland Keßler
Kurt Lienhard
Kurt Ryser
Heini Schlatter

Kli Hansp. Waldmeyer
May Peter Doppler
Jochem Dunkel
Wolfgang Dunkel
Felix Grüninger

May Fritz Huggenberger
Lukas Merz
Silvio Oswald
Rolf Schlenker
Erwin Sutter

Wolf:

Gu Hansruedi Bachmann
Peter Maier
Marcel Meppiel
Ruedi Mohler
Do Walter Brütisch
Rolf Eberenz
Felix Escher
Fredy Gloor
Jürg Hiß
Adrien Hunziker

Do Peter Koepp
Hanspeter Liechti
Benno Oertli
Theo Schaller
Hanspeter Scherer
Jörg Scherer
Peter Staub
Werner Stehlin
Hans Ursprung
Kli Thomas Bally

Kli Markus Bürgin
Peter Lutz
May Hanspeter Baerwart
Ronald Barelli
Tobias Bechtel
Dieter Blankart
Peter Künzler
Silvio Oswald
Ruedi Preiswerk
Erwin Sutter

1. Stern:

Gu Roland Hostetter
Jürg Scheidegger
Hans Wild
Dieter Wirz
Do Jürg Bär
Alex Eckert

Do Roy Ewald
Beat Hartmann
Urs Welten
Kli Urs Siegenthaler
May Hansruedi Alpstätg
Michael Bloch

May Hanspeter Fahrni
Thomas Geigy
Kurt Guillod
Martin Witschi
Thomas Wolf

Goldstern:

Gu Peter Maier
Marcel Meppiel
Do Hanspeter Schärer

Kli Fredy Augsburg
Kurt Lienhard

May Ruedi Ott
Erwin Sutter

Fähigkeitsexamen:

Helfer im Haus:
Wegweiser:

Do Ruedi Schaller
Do Koni Schmid

Vizeleitwolf:

Gu Raymond Bandelier
Max Schwank
Kli Fredy Augsburg

May Hansruedi Alpstätg
Michael Bloch

May Martin Witschi
Thomas Wolf

Leitwolf:

Gu Daniel Boillat
Werner Frei
Fritz Schumacher
Do Peter Gaßmann

Do Koni Schmid
Kli Jürg Lienhard
May Hanspeter Fahrni

May Thomas Geigy
Kurt Guillod
Ruedi Ott

Der Heulende Wolf geht von der Meute Dorenbach in den Gewahrsam der Meute Klingenthal über.

Der Wolfsmeister: *Heinz Rohner*

PERSÖNLICHES UND ANDERES

Am 16./17. Juni nahm eine Reihe von Rheinbund-Rovern und -Wolfsführern am Kantonalen Rovertag teil. Ein Autobus führte alle nach Saignelégier, wo als Vorarbeit für das Bundeslager ein Weg verbessert und die Baugruben für Latrinen und den Aussichtsturm ausgehoben wurden. Am Lagerfeuer wurde das Verhalten des Rovers von einem Gericht unter die Lupe genommen. Als Gerichtspräsident stellte sich Busi zur Verfügung, als Ankläger amtete Dieter Iselin; die Verteidigung übernahm René Winkler, ebenfalls ein Berufsjurist (aus dem Korps der Johanniter). Die Verhandlung schlug ein, denn es konnte sich jeder wie vor einem hingehaltenen Spiegel selbst erkennen.

Walter Straumann

* * *

Am 16./17. Juni fand das kantonale Führerweekend der Pfadfinderstufe auf Sichtern statt. Vom Rheinbund nahmen 54 Venner und Jungvenner teil. Wildenstein stellte einen Lagerfeuerherd her, Pfeffingen einen Backofen. Neuenstein hob eine Grube aus, über der ein Gitter angebracht wurde, um Wasser abgießen zu können. Bärenfels jagte Insekten nach, Mönchsberg den Pflanzen. Sternenfels präsentierte Gipsabdrücke und Homberg eine Sternwarte. Fürstenstein war den übrigen Gruppen zugeteilt worden. Ein Lagerfeuer schloß den Tag. Am Sonntag wurden nach dem Gottesdienst die Arbeiten der andern Abteilungen besichtigt.

Plural

* * *

Am 30. Juni wurden wiederum die Grundschulprüfungen für den Vorunterricht durchgeführt.

Am 31. August fand ein Führerkegeln statt, dieses Mal auf der vollautomatischen Bahn im Restaurant Wiesengarten.

* * *

Als der Kantonalverband Basel am 24. Oktober Geld und Kleider für Ungarn sammelte, beteiligte sich der Rheinbund natürlich ebenfalls. Während einige Stämme und Führer sehr gute Arbeit leisteten, klappte es bei andern nicht gerade muster-gültig. Das Gesamtergebnis dieser übrigens ersten Ungarnaktion in Basel war glänzend. Es gingen über 20 000 Franken ein, und zur Aufbewahrung der Kleider mußte sogar die Mustermesse in Anspruch genommen werden.

* * *

Das Führernachtessen fand am 15. Dezember im Restaurant Blume in Münchenstein statt. Einmal mehr trafen sich recht viele Führer aus allen Generationen, besonders bemerkt wurden René Roth und Möpsli aus dem APV.

Die Waldweihnacht wurde dieses Jahr wieder im einfachern Rahmen durchgeführt, das heißt, die Abteilung versammelte sich allein um den Weihnachtsbaum. Die Weihnachtsansprache hielt Herr Pfarrer Wenger aus Kleinhüningen, ein ehemaliger Feldmeister. Der Weihnachtsbaum stand irgendwo auf dem Bruderholz.

Das Nordpolklima des Stephanstages vermochte nur sechs Teilnehmer zu verlocken, vom Hornfels aus über Adelhausen nach Schopfheim zu wandern.

APV-MITTEILUNGEN

Wir gratulieren

Werner Settelen zur Vermählung mit Fräulein Brigitte Beyel
 Dr. Walter Nufer zur Vermählung mit Fräulein Gerda Emilia Früh
 Willi Thommen (Grogg) zur Vermählung mit Fräulein Hedi Roth
 Dr. Hansjakob Schmid zur Vermählung mit Fräulein Irene Saltzmann
 Heinz Barz zur Vermählung mit Fräulein Ursula Buri
 außerdem gratulieren wir Assap zum erfolgreichen ETH-Abschluß als dipl. Architekten
 Rolf Holder zur Vermählung mit Fräulein Ruth Schrag
 Jackie Brun zu seiner Tochter Jeanette Patricia
 Urs Hünerwadel zu seinem Sohne Claudius Leonhard
 Dr. Paul Hinderling zu seiner Tochter Eva Sibylla
 Dr. Luzius Ludwig zu seiner Tochter Ursula Dorothea
 Léon Hunziker zu seinem Sohne Werner Marcel
 Dr. Max Sommer zu seinem Sohne Andreas Hans
 Dr. Dieter Schmid zu seiner Tochter Charlotte Nicole
 Peter Ruckstuhl zur Vermählung mit Fräulein Sylvia Lotz

Satzungen des Altpfadfinderverbandes der Pfadfinderabteilung Rheinbund Basel (Gegründet 1937)

vom 3. März 1956

I. Name und Zweck

Art. 1 Name und Sitz

Die Vereinigung nicht mehr aktiver Pfadfinder der Pfadfinderabteilung Rheinbund Basel führt den Namen „Altpfadfinderverband der Pfadfinderabteilung Rheinbund (APV Rheinbund)“.

Der APV Rheinbund ist ein politisch und konfessionell neutraler Verein im Sinne von Art. 60 ff. ZGB; er hat seinen Sitz in Basel.

Art. 2 Zweck

- (1) Der APV ist bestrebt, die Pfadfinderbewegung im allgemeinen zu fördern. Insbesondere unterstützt er den Rheinbund und pflegt enge gegenseitige Beziehungen.
- (2) Er will den nicht mehr aktiven Pfadfindern Gelegenheit geben, in Gemeinschaft mit Kameraden die pfadfinderischen Ziele weiter zu verfolgen.

Art. 3 Rechtliche Stellung

Der APV ist eine selbständige Rechtspersönlichkeit.

Art. 4 Beziehungen zum SPB

Der APV kann mit dem Bundeskommissär für Altpfadfinderfragen direkt verkehren.

II. Mitgliedschaft

Art. 5 Voraussetzungen

- (1) Jeder Pfader, Rover oder Führer des Rheinbundes, der mindestens ein Jahr aktiv in der Pfadfinderbewegung tätig war, kann beim Vorstand das Gesuch um Aufnahme in den APV stellen.
- (2) Das Mindestalter für die Aufnahme ist 18 Jahre, bei hinreichender Begründung ausnahmsweise 16 Jahre.
- (3) Für den Erwerb der Mitgliedschaft ist die Zustimmung der Abteilung erforderlich.
- (4) Über die Aufnahme entscheidet der Vorstand.

Art. 6 Nichtrheinbündler

- (1) In den APV können auch Nichtrheinbündler aufgenommen werden.
- (2) Nicht mehr aktive Mitglieder anderer Pfadfinderabteilungen werden nach Art. 5 aufgenommen. Mitglieder baslerischer Abteilungen sollen nur aufgenommen werden, wenn die betreffende Abteilung keinen eigenen APV besitzt.
- (3) Bei Vorliegen besonderer Umstände können auch Nichtpfadfinder aufgenommen werden. Die Aufnahme erfolgt in diesem Falle auf Antrag des Vorstandes durch die Generalversammlung.

Art. 7 Stellung im SPB

Die Mitglieder des APV sind Passivmitglieder des Kantonalverbandes Basel und des Schweizerischen Pfadfinderbundes (BS Art. 6 II, KS § 22, Ziff. 2 a).

Art. 8 Ehrenmitglieder

Auf Antrag des Vorstandes kann die Abteilung Mitglieder des APV zu Ehrenmitgliedern des Rheinbundes ernennen.

Art. 9 Austritt, Ausschuß

- (1) Der Austritt aus dem APV ist nach Erfüllung der finanziellen Verpflichtungen auf Ende des Rechnungsjahres möglich. Das Austrittsgesuch ist schriftlich an den Präsidenten des APV zu richten.
- (2) Der Austritt wird rechtswirksam durch Beschluß des Vorstandes.
- (3) Der Vorstand kann Mitglieder, die ihren finanziellen Verpflichtungen dauernd und unbegründet nicht nachkommen, aus der Mitgliederliste streichen.
- (4) Der Ausschuß eines Mitgliedes kann nur durch die Generalversammlung beschlossen werden (ZGB Art. 72, Abs. 3).

III. Organisation des APV

Art. 10 Organe

Die Organe des APV sind:

1. die Generalversammlung
2. der Vorstand
3. die Rechnungsrevisoren

1. Die Generalversammlung

Art. 11 Allgemeines

- (1) Die ordentliche Generalversammlung findet alljährlich bis spätestens Ende April statt. Sie ist die Vereinsversammlung im Sinne von Art. 64 ZGB.

- (2) Eine außerordentliche Generalversammlung findet auf Beschluß des Vorstandes oder auf schriftliches Begehren von einem Fünftel der Mitglieder statt.

Art. 12 Einladung

- (1) Zu jeder Generalversammlung ist schriftlich unter Angabe der Traktanden mindestens vierzehn Tage im voraus einzuladen.
- (2) Für Satzungsänderungen ist außerdem der vorgeschlagene Text bekanntzugeben.

Art. 13 Anträge

- (1) Anträge von Mitgliedern zur Traktandenliste der ordentlichen Generalversammlung sind bis Ende Januar schriftlich dem Vorstand einzureichen.
- (2) Anträge zur Traktandenliste einer außerordentlichen Generalversammlung sind zugleich mit dem schriftlichen Begehren im Sinne von Art. 11, Abs. 2, einzureichen.

Art. 14 Obliegenheiten

Der Generalversammlung steht unter anderem zu:

1. Wahl des Präsidenten, des Kassiers und der übrigen Vorstandsmitglieder
2. Wahl der Rechnungsrevisoren
3. Genehmigung der Jahresrechnung
4. Festsetzung des Jahresbeitrages und allfälliger besonderer Beiträge
5. Abberufung von Vorstandsmitgliedern
6. Änderung der Satzungen
7. Auflösung des APV.

Art. 15 Beschlußfassung

Die Generalversammlung faßt Beschlüsse mit einfachem Mehr.

Vorbehalten bleiben Beschlüsse im Sinne von Art. 14, Ziff. 5 bis 7 (Art. 20, 28 und 29).

Art. 16 Vertretung

- (1) Ist ein Mitglied verhindert, an der Generalversammlung teilzunehmen, so kann es sich durch ein anderes Mitglied vertreten lassen. Die schriftliche Vollmacht ist zu Beginn der Generalversammlung dem Präsidenten einzureichen.
- (2) Niemand kann mehr als ein abwesendes Mitglied vertreten.

Art. 17 Urabstimmung

- (1) Gegen Beschlüsse einer Generalversammlung kann die Urabstimmung verlangt werden.
- (2) In der Urabstimmung entscheidet unter Vorbehalt von Art. 29, Abs. 1, das einfache Mehr der abgegebenen Stimmen.

2. Der Vorstand

Art. 18 Wahl

- (1) Der Vorstand wird aus der Zahl der volljährigen Mitglieder auf zwei Jahre gewählt.
- (2) Die Wahl erfolgt geheim. Die Generalversammlung kann auf Antrag beschließen, die Wahl durch offenes Handmehr vorzunehmen.

- (3) Die Wahl des Präsidenten erfolgt in der Regel unter der Leitung des abtretenden Statthalters.

Art. 19 Konstituierung

- (1) Der Vorstand konstituiert sich unter Vorbehalt von Art. 14, Ziff. 1, selbst.
(2) Er setzt sich nach seiner Konstituierung wie folgt zusammen:
Präsident, Statthalter, Kassier, Schreiber und zwei bis sechs Beisitzer. Die pfadfinderischen Generationen des APV sind nach Möglichkeit zu berücksichtigen.
(3) Der Delegierte der aktiven Abteilung hat im Vorstand beratende Stimme.

Art. 20 Abberufung

- (1) Durch die Generalversammlung können Vorstandsmitglieder mit sofortiger Wirkung abberufen werden.
(2) Dieser Beschluß bedarf der Zweidrittelmehrheit.

Art. 21 Obliegenheiten

- (1) Der Vorstand vertritt den APV nach außen und führt alle Vereinsgeschäfte, die nicht ausdrücklich der Generalversammlung vorbehalten sind.
(2) Der Präsident nimmt insbesondere auch die Rechte wahr, die dem APV durch die Satzungen des Rheinbundes im Abteilungsrat zustehen.
(3) Der APV wird nur durch Kollektivunterschrift des Präsidenten und eines weiteren Vorstandsmitgliedes verpflichtet.

3. Rechnungsrevisoren

Art. 22 Wahl und Obliegenheiten

- (1) Jedes Jahr wird von der ordentlichen Generalversammlung aus dem Kreise der volljährigen Mitglieder ein kaufmännisch ausgebildeter Rechnungsrevisor auf zwei Jahre gewählt.
(2) Die Rechnungsrevisoren haben die Jahresrechnung zu prüfen und darüber an der Generalversammlung zu berichten und Antrag zu stellen.

IV. Finanzen

Art. 23 Einnahmen

Die Einnahmen des APV setzen sich zusammen aus

1. Mitgliederbeiträgen
2. Zuwendungen.

Art. 24 Jahresbeitrag

Der Mitgliederbeitrag ist spätestens bis zum 30. Juni des laufenden Jahres zu entrichten. Mitglieder, die im Rheinbund aktiv sind, haben keinen Jahresbeitrag zu entrichten.

Art. 25 Rechnungsjahr

Das Rechnungsjahr entspricht dem Kalenderjahr.

Art. 26 Haftung

Der APV haftet für seine Verpflichtungen nur mit dem Vereinsvermögen. Eine persönliche Haftung der Mitglieder ist ausgeschlossen.

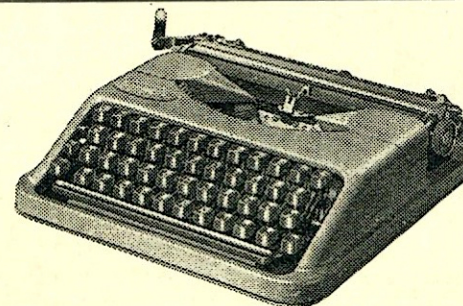
HERREN-, DAMEN-,
KNABEN-WÄSCHE

Große Auswahl
vorteilhaft

mit Basler Märggli



beim Brunnen, Freie Straße



Kauf, Miete, Teilzahlung

Modelle ab Fr. 245.-

bei der

HERMES

In der Elisabethen



In Basel hergestellt!

Eiskalt und
erfrischend

DELISCA AG

Engelgasse 93

Bekleidungsstelle der

Pfadfinderabteilung Rheinbund Geöffnet: Jeden Mittwoch
18-19 Uhr, Schmiedenzunft

Ausnahmen werden bei
Kost angezeigt

Erhältlich sind jederzeit
offizielle Pfaderartikel, Socken und übrige Verkaufsgegenstände nur auf Bestellung

V. Rheinbund-Mitteilungen

Art. 27

- (1) Die Mitglieder des APV erhalten die Rheinbund-Mitteilungen.
- (2) Der Vorstand verständigt sich mit dem Rheinbund über den Beitrag des APV an die Kosten der Rheinbund-Mitteilungen.

VI. Änderung der Satzungen

Art. 28 Verfahren

Satzungsänderungen können nur in einer Generalversammlung und mit Zweidrittelmehrheit beschlossen werden.

VII. Auflösung des APV

Art. 29 Voraussetzungen, Abwicklung

- (1) Die Auflösung des APV kann nur in einer außerordentlichen Generalversammlung und nur mit Dreiviertelmehrheit beschlossen werden.
- (2) Bei der Auflösung des APV sind die Aktiven und die Archive dem Rheinbund zur Verfügung zu stellen. Existiert die Abteilung nicht mehr, so entscheidet die Generalversammlung.

VIII. Übergangs- und Schlußbestimmungen

Art. 30 Genehmigung durch den Rheinbund

Satzungsänderungen im Sinne von Abschnitt VI, die die Abschnitte I, II, V und VII betreffen, bedürfen der Genehmigung durch den Abteilungsrat des Rheinbundes.

Art. 31 Inkrafttreten

Diese Satzungen treten auf den 1. Januar 1957 in Kraft und ersetzen diejenigen vom 24. Juni 1938.

Also beschlossen am 3. März 1956.

Vom Abteilungsrat genehmigt am 2. Mai 1956.

Übungsfreie Samstage der Abteilung: 26. 1., 23. 2., 9. 3., 6. 4., 18. 5.,
29. 6. (Grundschulprüfung)

Generalversammlung des APV: 23. 2. (Samstag)

Referatsabende des APV: 26. 3., 18. 6 (Dienstag)

Rheinbund-Gruppenwettkampf: 19. 5. (Sonntag)

Allgemeine Führersitzung vom 11. Januar 1957

Wie jedes Jahr traten die Führer der Abteilung zusammen, um das Programm des neuen Jahres zu besprechen und die nötigen Wahlgeschäfte vorzunehmen.

1. Das Jahresprogramm

Es bringt als Neuerung eine Reihe übungsfreier Samstage für die ganze Abteilung. Damit hofft man, einem Wunsche vieler Eltern entgegengekommen zu sein, und erhält die Gelegenheit, sich vermehrt der Führerausbildung zu widmen. Der Ofm mahnte die Führerschaft, jede Arbeit sauber auszuführen; „soignez les détails“, sagt der Franzose. Einmal mehr hat Max Fischbacher die nötigen Vorbereitungen getroffen, damit die Jahresbeiträge reibungslos eingezogen werden können.

2. Zusammensetzung des Abteilungsrates für die Jahre 1957 und 1958

- a) Obmann (von der Führerschaft einstimmig wiedergewählt): Rudolf Pleuler
- b) Mitglieder von Amtes wegen:
Oberfeldmeister: Hans Peter Weyßer
Kassier: Max Fischbacher
Wolfsmeister: Walter Wirz (im APV-Vorstand)
Pfadfinderstufe: Kurt Gütlin
Roverchef: Rolf Hinninger (APV-Schreiber)
Aus personellen Gründen kann auf eine besondere APV-Vertretung in dieser Amtsperiode verzichtet werden.
- c) Durch die allgemeine Führersitzung gewählte Mitglieder (die vorgeschlagenen Kandidaten sind einstimmig gewählt worden; sämtliche zur Verfügung stehenden Sitze sind besetzt):
Dr. Othmar Gisi Dr. Jürg Rumpf Dr. Hans Adolf Vögelin
Hansruedi Jenzer Willy Thommen
- d) Vom Abteilungsrat kooptierte Mitglieder:
Hanspeter Hamel Heinrich Thalmann Pfr. Kurt Vögelin
Dr. Walter Müller Dr. Peter Ullrich
- e) Ehrenmitglieder. Vom Recht des Ehrenmitgliedes, am Leben des Abteilungsrates teilzunehmen, machen regelmäßig Gebrauch:
Fritz Scheurer (Rudolf Pleuler als Obmann)
Dr. Ernst Götz

Den ausscheidenden Mitgliedern Rolf Holder, Heinz Rohner, Bernhard Stahel und Walter Straumann sei auch hier der Dank für ihre Arbeit ausgedrückt.

3. Rechnungsrevisoren

Es beliebten Rolf Hinninger und Heinrich Thalmann.

4. Pfadfinderabteilung Angenstein Aesch

Diese von Pfarrer Kurt Vögelin (Spatz) gegründete Abteilung, die im Herbst 1955 sich dem Rheinbund angeschlossen hatte, damit sie offiziell anerkannt werden konnte, ist auf den 1. Januar 1957 sinngemäß dem Korps Johanniter angegliedert worden, da die Verbindung zum CVJM dort gewährleistet ist. Die Venner der Abteilung Angenstein haben am 1. Mai teilgenommen und zwei Pfadfindergruppen haben im Bundeslager mit einem Rheinbundstamm gelagert. Angenstein dankt für unsere Gastfreundschaft herzlich.

Ofm

FÜHRUNGSVERHÄLTNISSE 1. JANUAR 1957

I. Abteilungsstab

Oberfeldmeister:	Hans Peter Weyßer, Marignanostraße 104	Tel. 34 73 84
Obmann des		
Abteilungsrates:	Rudolf Pleuler, Waldeckstraße 3	Tel. 34 22 91
Kassier:	Max Fischbacher, Feldbergstraße 65	—
Sekretär:	Hans Peter Weyßer, Marignanostraße 104	Tel. 34 73 84
Bekleidungsstelle:	Dr. Othmar Gisi, Obere Rebgrasse 43	Tel. 32 99 86
Materialstelle:	Walter Straumann, Grenzacherweg 223	
	Riehen	Tel. 9 64 97

II. Wölfe

Wolfsmeister:	Walter Wirz, Seltisbergerstraße 28	Tel. 34 24 28
Gundeldingen:	Ueli Jenzer, Auf dem Hummel 16	Tel. 34 16 94
Dorenbach:	Bernhard Gassenbauer, Homburgerstr. 22	Tel. 23 90 70
Klingenthal:	Eugen Heinzer, Amerbachstraße 37	Tel. 32 86 81
Mayenbühl:	Martin Keller, Röttelerstraße 21	Tel. 32 71 43

III. Pfadfinder

Besondere		
Aufgaben:	Kurt Gütlin, Gundeldingerstraße 374	Tel. 34 54 23
Pfeffingen:	Peter Bachmann, Paßwangstraße 52	Tel. 34 67 35
Bärenfels:	Theodor Rolle, Theodorskirchplatz 7	Tel. 32 36 70
Mönchsberg:	Walter Klein, Schanzenstraße 7	Tel. 23 05 99
Wildenstein:	Pierre von Orelli, Steinengraben 25	Tel. 22 81 76
Sternenfels:	Hans Ohnemus, Bäumlhofstr. 414, Riehen	Tel. 9 78 84
Homberg:	Ariste Maurer, Jägerstraße 10	Tel. 32 74 96
Neuenstein:	Hansruedi Jenzer, Auf dem Hummel 16	Tel. 34 16 94
Fürstenstein:	Hans Locher, Burgstraße 57, Riehen	Tel. 9 67 76

IV. Roverstamm Gilgenberg

Stammesführer:	Rolf Hinninger, Nonnenweg 14	Tel. 22 22 09
Charybdis:	Werner Ruesch, Missionsstraße 16	Tel. 22 65 48
Hyllos:	vakant	

V. Altpfadfinderverband

Präsident:	Dr. med. Richard Brucker, Baslerstr. 59, Allschwil	Tel. 38 22 00
Schreiber:	Rolf Hinninger, Nonnenweg 14	Tel. 22 22 09
Kassier:	Heinz Weißhaupt, Auf dem Hummel 47	Tel. 35 18 40

Druck: National-Zeitung AG, Basel
 Redaktion: Dr. H. A. Vögelin-Bienz, Immengasse 14, Basel, Tel. 24 60 04
 Redaktionsschluß für die nächste Nummer: 25. März 1957

E. WERDENBERG & SOHN

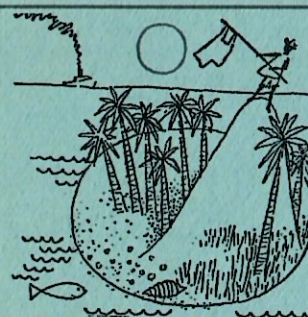
MÖBEL- UND RAUMGESTALTUNG

KANONENGASSE 19
 STEINENGRABEN

Entwurf und Ausführung von Einzelmöbeln, Polstermöbeln,
 Wohnungseinrichtungen, Innenausbauten; Vorhänge, Teppiche



Eine schmackhafte Wurst
 und eine gute Fleischkonserve von Kuhn
 sind angenehme und zuverlässige
 Begleiter auf Touren und ins Lager



Neuland entdecken...

Wer kennt sie nicht, die Geschichte Robinsons
 und seiner Insel?
 Mit den einsamen Inseln ist es – im Zeitalter des
 Flugzeugs – leider vorbei. Geistiges Neuland
 aber gibt es jeden Tag zu erobern.
 Wirf einen Blick in die

National-Zeitung

Wieviel Neues gibt es da in jeder Ausgabe!



Die Pfadfinderführer treffen sich
 hier jeden Freitag, ab 18.00 Uhr